



einer Kultur kann vorkommen, ist jedoch kein Desaster.“ Auch die Pflegetipps von Lüchow zeugen von gelassenem Umgang mit der Natur: „Die beste Pflege ergibt sich aus genauem Beobachten des Gartens. Je nach Religion und Wetterlage kann zum Beispiel ab März, April nicht mehr gejätet, gebaut oder umgepflanzt werden, ohne die Bruträume und Futterquellen von Insekten und anderen Tieren zu zerstören. Denn fast jeder Winkel im Naturgarten ist besiedelt.“

Wollen Privatleute, Unternehmen und Kommunen die Partnerschaft mit Flora und Fauna? Mögen sie Wildpflanzen? Möchten sie von Insekten und anderen Tieren besiedelte Anlagen statt minimalistischer, keimfreier Gestaltung? Mancher, der sich dem Naturgartenbau verschrieben hat, beobachtet bei Gartenbesitzern, Firmen und öffentlichen Einrichtungen eine verstärkte Nachfrage nach seinen Dienstleistungen. „Seit 2009 treffe ich nur noch auf Teams und Kollegien, die sich ein ‚Natur-Erlebnis-Gelände‘ wünschen“, sagt Rosemarie Gemba, „Fachberaterin für Natur-Erlebnis-Räume“ in Edemissen. Ein Schwerpunkt der Gestalterin sind Spiel- und Aufenthaltsräume an Schulen und Kindertagesstätten. Maria Stark, ebenfalls Fachberaterin für Natur-Erlebnis-Räume in Deggenhausertal stellt fest, dass immer mehr Gemeindeverwaltungen und Firmenbesitzer offenkundiges Interesse an Naturgärten zeigen. „Dem liegen allerdings weniger ökologische als vielmehr rein ökonomische Aspekte zugrunde.“

Auch im privaten Bereich findet der naturnahe Garten seine Liebhaber, wobei einige Gärtner eher eine gleichbleibende als eine steigende Nachfrage sehen. Matthias Bergmann von der Biotop oHG in Hamburg baut seit 25 Jahren Naturgärten. „Eine größere Nachfrage können wir nicht feststellen – der Naturgarten scheint uns nach wie vor ein Nischenprodukt zu sein.“ Grit Lory von Lory Naturgarten in Norderstedt hingegen ist erst seit wenigen Jahren im Bereich der Naturgartengestaltung tätig und sieht „einen wachsenden Markt mit vielen netten und offenen Kunden“.

MEHR NATUR ERTRAGEN

Auf dem Land scheint es schwieriger als in der Stadt, Naturgärten an den Mann und die Frau zu bringen. Karsten Immel, der sein Unternehmen Immlischer Garten im hessischen Fleisbach hat, bemerkt im ländlichen

NATURGARTEN E. V.

1 400 Mitglieder in sieben Ländern

Seit 1990 vernetzen sich private Naturgartenmitglieder, Firmen und Institutionen aus sieben europäischen Ländern im Naturgarten e.V. – Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung. Der gemeinnützige Verein arbeitet schwerpunktmäßig in der Öffentlichkeitsarbeit. Viele der Veröffentlichungen des Vereins über naturnah angelegte Gärten, Spielräume und öffentliche Grünflächen stehen deshalb kostenlos auf der Vereinshomepage zur Verfügung – fast alle Projekte können auf Anfrage besichtigt werden. Mitglieder erhalten die viermal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift Natur&Garten. Darüber hinaus bietet der Verein Fortbildungen, Tagungen und Exkursionen und ein Diskussionsforum für alle Interessierten, auch Nichtmitglieder, an. Viele der 1400 Mitglieder tauschen sich „formlos“ untereinander aus, stellen sich als Berater oder Referenten zur Verfügung oder schließen sich einer der 13 bundesweiten Regionalgruppen an. Seit 2009 ist der Naturgarten e.V. Kooperationspartner von Bioland e.V. Kernstück der Kooperation sind die gemeinsamen Fachbetriebsrichtlinien, die seit 2009 für alle anerkannten Fachbetriebe für Naturnahes Grün – Empfohlen von Bioland verbindlich sind. Diese Richtlinien und weitere Infos: www.naturgarten.org



NaturGarten e.V.



... auch für Bäume
www.hauke-erden.de